

Vaisakhbrief



HAMSA ŠIVA SOHAM



Fische 2024 Mîna

Brief Nr.11 / Zyklus 37 – 19. Februar bis 20.März 2024

World Teacher Trust e.V.



Invokation

May the light in me be the light before me.

May I learn to see it in all.

May the sound I utter reveal the light in me.

May I listen to it while others speak.

May the silence in and around me present itself,
the silence which we break every moment.

May it fill the darkness of noise we do,
and convert it into the light of our background.

Let virtue be the strength of my intelligence.

Let realisation be my attainment.

Let my purpose shape into the purpose of our earth.

Let my plan be an epitome of the divine plan.

May we speak the silence without breaking it.

May we live in the awareness of the background.

May we transact light in terms of joy.

May we be worthy to find place in the eternal kingdom OM.

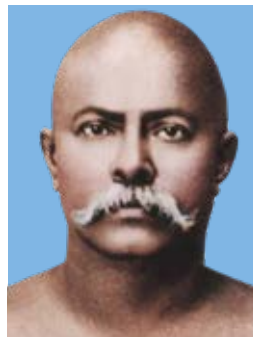
Meister EK

Inhalt

Gebet für das Jahr Sobhakrit.....	4
Botschaft für den Monat Fische.....	5
Botschaft des Lehrers.....	7
Äußerungen von Lord Krishna.....	8
Botschaft von Lord Maitreya.....	9
Botschaft von Meister Morya.....	10
Botschaft von Meister Kût Hûmi.....	11
Botschaft von Meister EK.....	12
Meister CVV-Yoga.....	13
Vidura.....	14
Saraswathî.....	15
Ashram-Regeln für den Eintritt.....	16
Über die Geheimlehre.....	17
Saturn.....	19
Jüngerschaft.....	20
Über Dienst.....	20
Leben und Lehren von Meister Jesus.....	21
Lehre von der ewigen Gegenwart.....	22
Klang.....	23
Om Namô Nârâyanâya.....	24
The World Teacher Trust.....	25
Spirituelles Heilen.....	26
Rudra.....	27
Die Lehren von Sanat Kumâra.....	28
Der Siebte Strahl und die Magie.....	29
Lichterfüllte Begegnungen.....	30
Uranus – der Alchemist des Zeitalters.....	31
Zum Übergang von Meinrad Bettschart.....	32
Meister EK - Vishnu Sahasranama.....	33
Okkultes Heilen.....	34
Die weibliche Hierarchie.....	35
Geschichte für Jugendliche.....	36
Fenster zum Weltdienst.....	39
Bild zur Symbolik von Fische.....	41
Wichtige Kalenderdaten.....	42

Gebet für das Jahr Sobhakrit

von Widder 2023 bis Fische 2024



**In His name we live, in His temple we live,
In Him verily we live
until He opens His eye in us.
In His name He lives, in His temple He lives,
In Him verily He lives, as He opens His eye in us.
In the meanwhile let us wait,
let us look to Him and not to each other.
Let us call Him in all to find all in Him.
When the life is a car festival
and not a war festival.**

In Seinem Namen leben wir, in Seinem Tempel leben wir,
in Ihm leben wir in Wirklichkeit,
bis Er Sein Auge in uns öffnet.
In Seinem Namen lebt Er, in Seinem Tempel lebt Er,
in Ihm lebt Er in Wirklichkeit,
bis Er Sein Auge in uns öffnet.
Inzwischen lasst uns warten.
Wir wollen auf Ihn schauen und nicht aufeinander.
Wir wollen Ihn bei allem rufen, um alles in Ihm zu finden.
Dann ist das Leben ein Wagenfest
und kein Kriegsschauplatz.
Okkulte Meditationen - Meditation 25



Vaisakhbrief Redaktion: World Teacher Trust e.V., Max-Winkelmann-Str. 36, D-48165 Münster

E-Mail: kulapati@wt-t.de

Bankverbindung:

Kontoinhaber: World Teacher Trust e.V. (Kontodaten auf Anfrage)

Web:

www.kulapati.de und www.worldteachertrust.org

Dr. K. Parvathi Kumar war Präsident des World Teacher Trust und Begründer des Vaisakhbriefs. Alle Lehren, die im Namen der Meister gegeben werden, sind Saatgedanken, die sie zum Ausdruck gebracht haben. Um einen leichteren Zugang zu ermöglichen, wurden ihre Saatgedanken von Dr. KPK und einigen Gruppenmitgliedern ausgeführt und anschaulich dargelegt.

Botschaft für den Monat Fische

Fische – Träume, der elektrische Körper, Ausstrahlung und Schleier



Alexander Jamieson (1782-1850): Fische (Ausschnitt)

Zurzeit stehen wir unter dem Einfluss und dem Licht der Fische – dem Licht, das die Welt rettet, dem Zeichen der Welterlöser. Die Fische sind das letzte Zeichen des Tierkreises. Sie beenden das Tierkreisjahr. Das Wort „Zodiak“ (Tierkreis) kommt aus dem Griechischen und bedeutet „Kreis der himmlischen Geschöpfe“. Die Fische sind das letzte dieser Geschöpfe – zwei Fische, die durch ein silbernes Band miteinander verbunden sind.

Die Fische vereinen alle Gaben, Verfehlungen, Launen, Begabungen, Fähigkeiten und Wunder der elf vorangegangenen Zeichen und legen sie in den Gewässern von Neptun ab, wo sich Unterschiede auflösen, harte Kanten

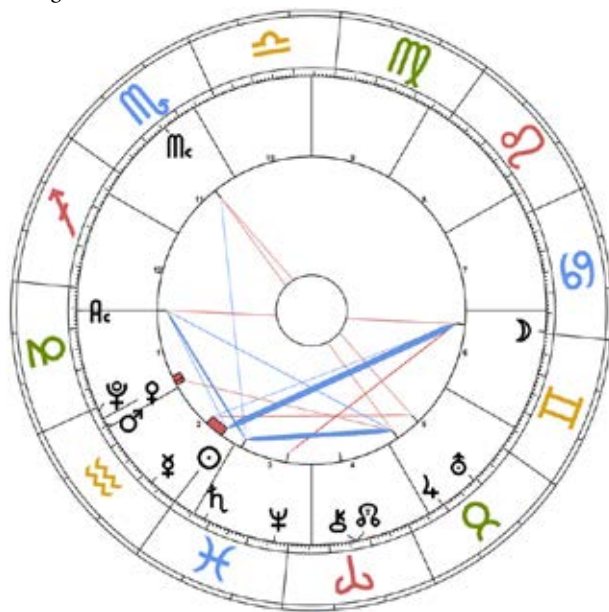
aufweichen, trennende Verhaltensweisen zusammenfinden, miteinander verschmelzen und ineinander übergehen. Alle festgesetzten persönlichen Eigenheiten verschmelzen in einem goldenen Kelch der Einheit. Dies ist der Kelch, der Herkules aus dem Himmel vor die Füße fiel, als er die letzte der Herkules-Aufgaben in den Fischen bewältigt hatte.

In den Fischen hat die Welt mehr Träume. Sie wird sensibler, hoffnungsvoller, fantasievoller, visionärer, künstlerischer und musikalischer. Die Fische sind das Zeichen der Künste, der Künstler und der Tänzer, denn die Fische regieren die Füße. Außerdem sind sie das Zeichen der Musiker, Heiler und Sünder, die zu Heiligen werden. Wie der

Skorpion spüren auch die Fische, was wirklich und was unwirklich ist. Und genauso wie die Zwillinge sind die Fische nicht von dieser Welt. Stattdessen wohnen die Fische auf der ätherischen Ebene, im elektrischen Körper, in der subtilen, nicht-physischen Welt, die Form und Materie umgibt. Das Ätherische ist strahlend, erfüllt von Licht, Farbe und symphonischem Klang. Alles ist miteinander verbunden. Aus diesem ätherischen Bereich, der uns umgibt, treten alle Energien in unseren Körper ein. Manche Fische-Geborenen empfinden das Leben als zu strahlend. Sie müssen die Strahlkraft mit Substanzen

überdecken, die die Intensität des strahlenden Glanzes abschwächen. Häufig tun sie das mit Drogen, Alkohol und in unserer Zeit mit Computerspielen oder sie verlieren sich in den Welten des Internets. Wenn wir diese Worte verstehen, fangen wir an, die Realität des Lebens der Fische zu begreifen – das Zeichen, die Personen, den Monat und sogar das Fische-Zeitalter, das dem sich gegenwärtig entfaltenden Wassermann-Zeitalter vorausgeht. Fische-Geborene leiden viel. Ihr Leiden führt sie zu ihrer Kunst, ihrer Musik und ihren Heilfähigkeiten, die allesamt aufklären, erheben und schließlich die Welt retten.

Verfasst von Risa D'Angeles



☉ → ♋ am 19.02.2024 um 05:13 Uhr (GMT+01h00m)

(Radix Äqual für Hamburg: Länge 10°00'55 O und Breite 53°34' 31 N)

Botschaft des Lehrers

Tradition und Wahrheitssuche (Teil 4)



Alles, was ich euch gebe, ist nur von jenen, die über die Religion hinausgewachsen sind. Nichts kommt von der Religion. Der Gedanke ist, dass die Wahrheit von großen Wesen auf der ganzen Welt sehr gut zum Ausdruck gebracht wurde. Wir müssen uns ihnen zuwenden und uns mit ihnen verbinden. Deshalb sprechen wir von Pythagoras. Wir sprechen von Jesus, dem Christus. Wir sprechen von all diesen Eingeweihten. Wir sprechen von all den Meistern der Weisheit, die die Methoden über die Religionen hinausgeführt haben. Aber bedenkt, dass die Veden keine Religion sind, sondern eine alte Weisheit, die uns zu Brahman führt. Die Veden enthalten viele solcher Aphorismen. Sie werden immer in Erinnerung bleiben.

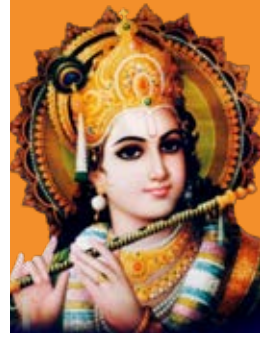
Auch in der Bhagavad Gita sagt Krishna: „Das ist die Wahrheit.“ Nur das sagt er: „Tat Sat, Das ist die Wahrheit.“ Wir setzen OM hinzu: OM Tat Sat. Manche Leute sagen: Hari OM Tat Sat. Es wird immer mehr verwässert.

Zusammengestellt von Ludger Philips

Wir nehmen die Benennung nicht einfach als solche. Inder können keinen Kaffee trinken, ohne Milch und etwas Zucker hinzuzugeben. Genau so hat auch die Religion etwas anderes hinzugefügt und dieses Etwas wird dann wichtiger und die Wahrheit geht manchmal verloren und dann müssen wir zu dieser Wahrheit zurückkehren. Verliert euch nicht in Kleinigkeiten. Bleibt auf der Hauptstraße, um die Wahrheit zu erreichen. Das ist eine Aufgabe, die es für eine abschweifende Menschheit zu erfüllen gilt. Eine Menschheit, die wieder einmal abschweift und sich mehr und mehr der Macht und der Spaltung zuwendet. Wir müssen den Weg der Liebe, der Vereinigung, der Integration gehen, um das Eine in allem zu sehen. So sagt es die Weisheit. Wann immer so etwas geschieht, muss jemand kommen und darauf hinweisen. Aus diesem Grund wurde die Arbeit von Meister CVV ins Leben gerufen.

Äußerungen von Lord Krishna

Buch 6*



Die Menschen mögen sich als Freunde, Feinde, Neutrale, Gleichgültige oder Verwandte voneinander unterscheiden. Lass diese Unterschiede nicht für dich gelten. Nur in der Vorstellung des Betrachters gibt es gute Menschen und schlechte Menschen. Mach dir keine Vorstellung, bilde dir keine Anschauung. Lass sie für dich das sein, was du für dich selbst bist. Dann bist du ein Yogi. Sünder und Heilige existieren für die Beobachter. Sieh die anderen Menschen so, wie du dich selbst siehst. (6,9) Sei allein, aber nicht einsam. Sei allein

durch Einbeziehen, aber nicht durch Ausschließen. Sei allein, indem du erfüllend durchströmst, aber nicht dadurch, dass du Unterschiede machst. Entferne „die anderen“, indem du „du selbst“ wirst. Lebe allein als einer in allem. Nimm nicht die Anwesenheit anderer wahr, die deine Anwesenheit wahrnehmen. Klammere dich nicht an jene, die sich an dich klammern. Lass sie an dir festhalten, schiebe sie nicht weg. Trotzdem lebst du allein in ihnen, indem du sie in dich selbst umwandelst. (6,10)



Master Kumar und Krishna Kumari Garu neben Krishna-Statue, eingeweiht in Miami, USA

* Aus dem Buch: MANDRA GITA – EINE BHAGAVAD GITA FÜR DAS WASSERMANNZEITALTER, Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., 2. Auflage 2002, ISBN: 978-3-930637-23-2

Botschaft von Lord Maitreya

Die Gemeinschaft von Lord Maitreya

Erziehung (Teil 8)



Sauberkeit im Leben ist das Tor zur Reinheit des Herzens. Sauberkeit und Reinheit sollten nicht auf das eigene Haus begrenzt bleiben, sondern für den Planeten, der alle Lebewesen beherbergt, ermöglicht werden. Es ist wirklich eine planetarische Arbeit. Die Reinheit des Herzens ist ein Maßstab für das Streben des Menschen. Von Anfang an sollte den Kindern Reinlichkeit nahegebracht werden. Das

beginnt in der Familie. Wenn die Familie nicht weiß, wie sie es machen soll, dann sollte die Schule Sauberkeit in allen Lebensbereichen vermitteln. Schmutz ist nicht die Folge von Armut, sondern von Unwissenheit. Wer will denn nicht, dass die Menschen rein sind? Wir sollten achtsam sein, dass wir den Lehrer finden, der unserem Streben entspricht.

Verfasst von Srikanth Kaligotla



Praktische Weisheit

**In Pisces, get impressed and impregnated,
contain, deliver and communicate.**

In den Fischen lass dich beeindruckten und befruchten,
dann halte es in dir, überbringe es und vermittele es.

Botschaft von Meister Morya

- Maruvu Maharshi -

Glücklichsein ist notwendig



Nicht Unzufriedenheit, nicht Reizbarkeit, sondern Glücksempfinden ist notwendig. Und es ist wahres Glück, die Arbeiten des Lehrers aufzubauen.

Es ist kein Aberglaube, wenn man den Platz des Lehrers an dem am meist geachteten Ort im Haus einrichtet. Dies ist der Platz für den einen, der zum Heiligen Abendmahl eingeladen wurde. Jeden Augenblick kann er eintreffen und es sollte ihm zu verstehen gegeben werden, dass er erwartet wird. Dieses beständige Zeichen der Erwartung und Bereitschaft ist wie ein Ruf durch ein offenes Fenster. Inmitten der Bauarbeiten und Kämpfe sollten wir uns Zeit für ein kurzes Lächeln nehmen.

Zusammengestellt von Sabine Anliker

Wenn ihr selbst Lehrer werdet, besteht darauf, dass eure Anweisungen sofort ausgeführt werden. Gebt nicht zu oft Befehle, denn dann werden sie bedeutungslos. Aber wenn die Arbeit es erfordert, macht die Anweisung kurz und bündig. Gebt zu verstehen, dass eure Anweisung unwiderruflich ist. Einfacher ausgedrückt: Der Schüler sollte sie befolgen und dabei seine freie Entschlusskraft mit der Zusammenarbeit in Einklang bringen. Eine verdrehte Anweisung ist wie ein entgleister Zug. Es ist besser, das Geschenk nicht anzunehmen, als die übermittelte Welle zu stören.

(Agni Yoga, 1929)

Botschaft von Meister Kût Hûmi

- Devâpi Maharshi -

Shambala 70
Höhere Brücke



Denkt an Shambala, verneigt euch vor dem Herrn Sanat Kumara und folgt dem Weg von Lord Maitreya, dem Weltlehrer.

Verbindet euch in euren täglichen Gebeten mit Shambala im Kopfbereich, mit der Hierarchie im Herzbereich und mit der Menschheit im Kehlbereich. Indem ihr euch auf diese Weise verbindet, könnt ihr in euren Gebeten die Übertragung des Willens und der Weisheit vom Kopf nach unten und vom Herzen nach oben bewirken. Es ist die Pflicht eines Weltbürgers, diese heilige Arbeit zu verrichten. Die Menschheit, die im Kehlbereich visualisiert wird, steht für die Welten unterhalb des Solarplexus. Beobachtet die Schwingung des Klangs, wenn ihr das OM anstimmt. Das Bewusstsein des Menschen, das sich überwiegend im Muladhara, Swadishtana und Manipuraka aufhält, erreicht das Kehlbereich. Durch die Verbindung des Bewusstseins im Kehlbereich mit der Hierarchie im Herzbereich

und Shambala im Kopfbereich wird das Bewusstsein des Menschen aus den unteren Zentren herausgehoben.

Eine solche Verbindung von Kopf-, Herz- und Kehlbereich in der Meditation wird als der Raja-Yoga-Pfad bezeichnet. Während der Schüler im Kehlbereich oder Brauen-Zentrum verweilt, erarbeitet er eine Lichtbrücke zum Sahasrara und zum Herzbereich (Anahata), um Willen und Weisheit zu erhalten.

Durch diese Meditationsarbeit erreicht der Schüler die Einstimmung auf den göttlichen Willen und auf die Weisheit und führt sein Leben als Weltediener. Diese Meditationstechnik ist eine Anweisung von Meister Djwhal Khul an die Schüler des neuen Zeitalters. Wer beständig solche Meditationen durchführt, kann subtile Unterstützung von der Hierarchie und von Shambala erhalten. Solche Schüler leisten Dienst an den Wesen in ihrer Umgebung, während sie selbst zur Erfahrung der subtilen Ebenen emporgehoben werden. Möge diese Meditationsarbeit durch Entsprechung die Schüler erheben.

Ursprünglich von K.P. Kumar in Telugu verfasst, von der Tapovana-Gruppe ins Englische übersetzt.

Botschaft von Meister EK

Sprache



Sprich nur aufschlussreiche und informative Sätze. Deine Worte sollten für andere auf die eine oder andere Weise hilfreich sein, sie sollten andere ermutigen und Optimismus und Positivität in ihnen wecken und durch deine Worte sollten andere so weit wie möglich verbessert werden. Das müssen wir praktizieren.

Zusammengestellt von Ludger Philips

Verletze niemanden im Namen der Wahrheit, aber sage auch nichts Unwahres, um jemanden zu ermutigen. Du solltest deine Sprache allmählich fortschreitend trainieren. Sie soll anderen helfen und andere nach bestem Wissen und Gewissen über wahre Sachverhalte informieren. Das bezeichnet man als Sprachtraining.



Praktische Weisheit

Teaching is for practice.

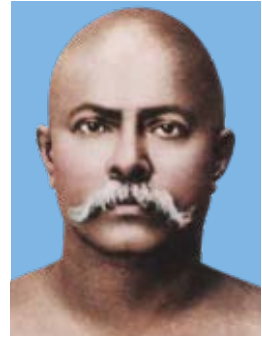
Practice is for transformation.

Study of teaching by itself does not transform.

Die Lehre ist für die praktische Anwendung gedacht.
Die praktische Anwendung dient der Umwandlung.
Das Studieren der Lehre allein wandelt nicht um.

Meister CVV-Yoga

Aphorismen für Jünger



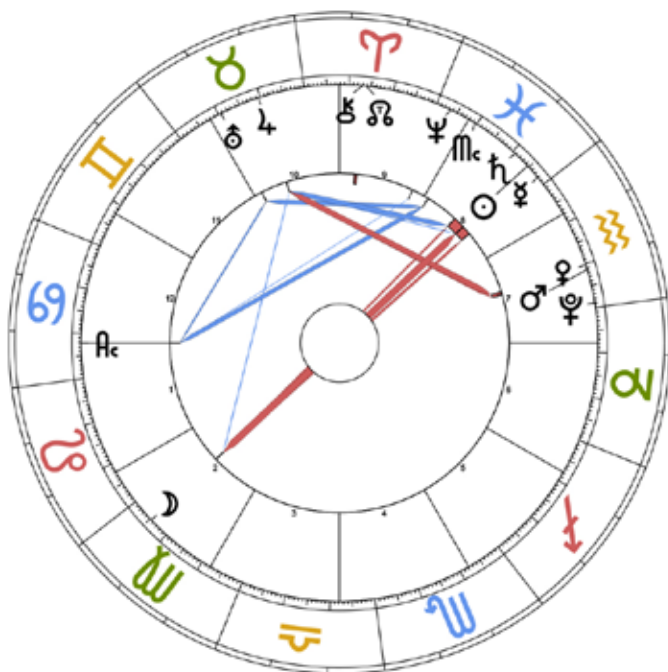
203. Setze in der äußeren Welt nicht die Maske eines spirituellen Menschen auf. Andere müssen nicht wissen, dass du spirituell bist.
204. Behalte deine spirituellen Aktivitäten für dich. Stelle sie nicht zur Schau. Verhalte dich normal gegenüber den Menschen, die dich umgeben. Nur wenn dich jemand ernsthaft und gezielt danach fragt, kannst du über deine spirituellen Aktivitäten sprechen.
205. Verwirre nicht die einfachen Gemüter. Sprich nicht von höherem Verständnis. Behalte höheres Verstehen für dich und begegne anderen auf ihrer Ebene.
206. Wende das Mantra „Meet Levels“ (Zusammentreffen der Ebenen) an.
207. Stelle keine Vermutungen über andere an und mutmaße auch nichts in Bezug auf dich selbst.

Verfasst von Guru Prasad Kambhampati

Vidura

Lehren der Weisheit*

Eingeweihte verlassen sich nur auf Rechtschaffene. Auch diese dürfen sich nur auf Rechtschaffene verlassen. Selbst die Nicht-Rechtschaffenen sind im Unglück auf die Rechtschaffenen angewiesen. Aber Rechtschaffene sollten sich niemals auf Nicht-Rechtschaffene verlassen, auch nicht in äußerst schwierigen Zeiten.



Fische-Vollmond am 24.Februar 2024 um 13:30 Uhr (GMT+01h00m)
(Radix Äqual für Hamburg: Länge 10°00'55 O und Breite 53°34' 31 N)

* Aus dem Buch VIDURA von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V.
ISBN 978-3-930637-13-3

Saraswathî

Saraswathî Sûktam – 9. Hymne – * Überschreiten der Boshaftigkeit (Teil 3)



Wenn wir mit heiligen Klängen arbeiten, haben wir eine echte Chance, unsere Boshaftigkeit, Eifersucht usw. zu überwinden. Mit der Beseitigung der Boshaftigkeit aus uns werden wir liebenswürdig zu unserer Umgebung. Die Boshaftigkeit in unserem Inneren wird verbrannt, wenn wir regelmäßig das heilige Wort mit der entsprechenden Disziplin intonieren. Nach einiger Zeit löst sich auch die Boshaftigkeit in unserer Umgebung auf. Innen wie außen erreichen wir Freundlichkeit. Es ist Unwissenheit, Freundschaft zu schließen. Freundschaften zu schließen ist eine Aktivität der Persönlichkeit. Solche Beziehungen können zerbrechen. Freundlichkeit unterscheidet sich von Freundschaft. Freundschaft hat Forderungen, Erwartungen, eine festgelegte Art der Reaktion. Sie ist eine Bindung, und sie ist kommerziell. Wenn der Freund nicht auf unsere Bedürfnisse reagiert, ist die Beziehung zerbrochen.

„Ich kratze deinen Rücken. Du kratzt meinen Rücken.“ Das ist eine kommerzielle Freundschaft. Sie hat

keinen Wert. Das ganze Leben besteht daraus, dass wir Freundschaften aufbauen. Stelle Verbindungen her, aber baue keine Beziehungen auf. Sie binden und verstricken uns. Unsere Bemühungen, solche Beziehungen aufzubauen, bewirken das Gegenteil. Wir möchten Freundschaften schließen, machen uns aber Feinde. Mit unserem Fortschritt im Leben haben wir einige Freunde verloren, aber wir haben nicht einen einzigen Feind zu unserem Freund gemacht. Wisst ihr, warum? Wir haben Forderungen. Wir haben Erwartungen. Wir sind eifersüchtig. Wir möchten, dass andere auf unsere Bedürfnisse, Wünsche, Forderungen und Erwartungen reagieren. Wenn sie das nicht tun, werden Ablehnung und Hass geboren. Der Feind ist geboren! Auch unsere Liebesbeziehungen verlaufen so. Vordergründig ist es Liebe. Die Kehrseite ist Hass. Wenn jemand, den wir lieben, nicht reagiert, hat dies Hass zur Folge. In der Welt der Erwartungen sind alle Beziehungen Heuchelei.

Ashram-Regeln für den Eintritt

4. Die tägliche Übung (Teil 2)*



Ein Aspirant, der die genannten Regeln für sich im täglichen Leben übernimmt, sich für den Schlaf in der genannten Weise vorbereitet und das entsprechende Gebet spricht, wird schließlich während der Schlafenszeit genügend Empfindsamkeit entwickeln, um möglicherweise an der Atmosphäre eines Ashrams teilhaben zu können. Dann wird er tagsüber sein objektives Leben führen und zu gegebener Zeit auch in das feinstoffliche Leben eintreten und darin ebenfalls leben und zusammen mit bestimmten Mitarbeitern im Bereich der Aura eines Meisters arbeiten.

Auf diese Weise führt er zwei parallele Leben: das weltliche (objektive) und das überirdische (subjektive). Im Weltlichen erfüllt er in der Objektivität sein karmisches Leben, und im Feinstofflichen erhält er die Ausbildung des Meisters auf der subjektiven bzw. überirdischen Ebene. In fortgeschrittenen Stadien der Jüngerschaft, wenn man den Plan der

subjektiven Ebene in der Objektivität ausführt, vereinen sich diese beiden Lebensströme zu einem einzigen. In diesem Stadium hat man einen subjektiven Namen auf der subjektiven Ebene und einen objektiven Namen auf der objektiven Ebene.

Die Tätigkeit des subjektiven Lebens wird in jedem Leben fortgesetzt, und in jeder Inkarnation hat der Jünger auf der subjektiven Ebene denselben Namen. Doch der weltliche Name ist jedes Mal ein anderer. Die Meister der Weisheit sind bereit, jedem Aspiranten zu helfen, der daran arbeitet, in das subjektive Leben, das heißt in einen Ashram einzutreten. Dieser Eintritt ist die unmittelbare Einweihung, vor der die Menschheit steht, um die Objektivität zu transzendieren.

Mögen die Mitglieder der Gruppe diesen Vortrag in angemessener Weise nutzen, um seinen Zweck zu erfüllen. Mögt ihr gesegnet sein!

Danke.

* Aus dem Buch ASHRAM – REGELN FÜR DEN EINTRITT von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-60-7

Über die Geheimlehre

Raum (Teil 5)*



Da es in einem Universum, das als grenzenlos betrachtet wird, weder zwei Unendlichkeiten noch zwei Absolutheiten geben kann, kann man sich diese Selbst-Existenz kaum als etwas persönlich Schöpferisches vorstellen: in dem Sinn und in den Wahrnehmungen der endlichen Wesen, das heißt des Nicht-Seins, in dem Sinne, dass es das eine Sein ist. Denn in diesem allen verbirgt sich seine ewige und gleichzeitige Emanation bzw. innewohnende Strahlung, die sich in das manifestierte Universum ausbreitet, nachdem sie periodisch Brahma (die männlich-weibliche Potenz) geworden ist.

... / Seite 18

Bild: Burton Callicott (1907-2003)

* aus H.P. Blavatsky „Die Geheimlehre“ und aus den Werken von Dr. K. Parvathi Kumar.

Fortsetzung von Seite 17

1. Die vierfältige Existenz ist der Schlüssel zur „Geheimlehre“. Weltliche Menschen nehmen nur ein Viertel des Wortes wahr. Die Wissenden nehmen die verborgenen drei Viertel des Wortes wahr.
2. Sie vermittelt die gleiche Botschaft. Ein Viertel ist sterblich und sichtbar, drei Viertel sind unsichtbar, göttlich und unsterblich. Ein Viertel ist sichtbar, drei Viertel sind in der Höhle verborgen. Die Höhle ist die Höhle des Löwen, das Zeichen Löwe.
3. Von den vier Aspekten des Wortes ist der erste Zustand Para, das jenseitige Wort, das als Wort bei Gott bezeichnet wird.
4. Erst nachdem es hervorgetreten ist, wird das Wort in seinem Pashyanti-Zustand wahrgenommen.
5. Para ist der Zustand der reinen Existenz. Es gibt einen reinen Zustand der Existenz, in dem es niemanden gibt, der die Existenz beobachtet. Der Beobachter ist eins mit dem Beobachteten. Dies wird der Para-Zustand des Wortes (Vak) genannt.
6. Para bedeutet jenseits. Das Jenseitige ist das Unaussprechliche, Udenkbare, Unerkennbare – die Ewigkeit, aus der das Wort als Bewusstsein hervorgeht. Es war bei Gott und bringt sich selbst zum Ausdruck.
7. Aus einem Sein (be-ness) gehen die Seienden (beings), die Wesen, hervor. Die Qualität der Seienden (beings) ist zu sein (to be). In der Folge entsteht aus dem Sein (being) das Werden (becoming). Die Seienden (beings), die Wesen, die das Bewusstsein des Seins (being) haben, leben mit dem Bewusstsein „Das bin ich“.

Zusammengestellt von Rama Prasad Joshi

Saturn

9. ŠAM - der Schlüssel zu Saturn* Möglichkeit (Teil 1)



Für das Göttliche sind die drei Qualitäten das Mittel, um in die Welt einzutreten und den göttlichen Plan in der Welt der achtfältigen Natur durchzuführen. Das Göttliche existiert jenseits der drei Qualitäten und übernimmt sie als

- Wille,
- Liebe und
- intelligente Aktivität.

Auf intelligente Weise, mit Liebe und unbeugsamem Willen manifestiert das Göttliche die Arbeit auf Erden. Ohne die drei Qualitäten kann das Göttliche nicht auf der Erde arbeiten.

Daher stellen die drei Qualitäten eine Möglichkeit dar, um die Schöpfung hervorzubringen. Außerdem bieten sie dem Göttlichen einen Zugang, wann immer es ihm geboten erscheint, die Welt wieder ins Gleichgewicht zu bringen.

Genauso verbleiben auch die Kumâras, die sieben Seher, die Manus und die Rishis im Stadium des reinen Bewusstseins. Entsprechend der Zeit und Notwendigkeit greifen sie auf die drei Qualitäten zurück, um sich zu

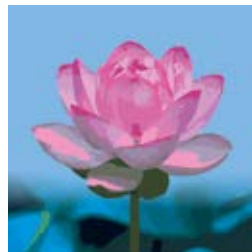
offenbaren. Für die Aspiranten und Jünger ist daher erforderlich, aus Sattva, Rajas und Tamas ein harmonisches Dreieck herauszuarbeiten, aus dessen Zentrum sie über diese Drei hinausgehen und ins Unendliche, Grenzenlose, Ewige gelangen können.

Aspiranten müssen dafür sorgen, dass sie bei allem, was sie tun – und sei es noch so unbedeutend – ausgeglichen bleiben. Sie müssen sicherstellen, dass sie zu keinem Zeitpunkt und in keiner gegebenen Situation zu viel oder zu wenig Aktivität an den Tag legen. Dieses Gleichgewicht herauszuarbeiten ist in der Tat ein Geduldsspiel.

* Aus dem Buch SATURN – DER WEG ZUM SYSTEMATISCHEN WACHSTUM von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-74-4

Jüngerschaft

Zwei in Einem



Wir müssen erkennen, dass wir gegensätzliche Kräfte in uns haben, z.B. männlich und weiblich, hoch und niedrig oder irgendeine andere Erfahrung der Dualität. Von der Dualität oder gegensätzlichen Kräften zu komplementären Energien, die ihre Synthese in einem höheren Punkt finden, leben wir als trianguläre Wesen. Die praktische Anwendung dieses Wissens kann als ein nie endender Weg erlebt werden. Vielleicht fragen wir uns, weshalb wir so versessen darauf und so ungeduldig sind, das Ende dieses Weges zu finden, um aus dem Erleben der Gegensätze herauszukommen. Sind wir manchmal auf der Suche nach Abkürzungen, nach Verstecken? Statt unsere Kräfte für die Suche nach schnellen Lösungen einzusetzen,

Verfasst von Ute und Peter Reichert

Über Dienst

Die Sonne ist das Vorbild.

Sie ist die sichtbare Gebende.

Sie gibt dem gesamten Sonnensystem,

trotzdem empfängt sie nichts von dem System.

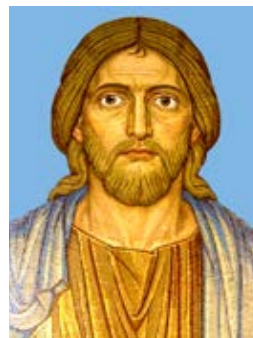
könnten wir diese Energie auch nutzen, um unser Bewusstsein zu schärfen und unsere Bemühungen zu verstärken, uns mit den scheinbaren Gegensätzen anzufreunden und sie zu vereinen. Dieser Ansatz könnte uns Zugang zu einem Reservoir voller Licht und Verständnis verschaffen, das uns auf unserer Reise unterstützen kann.

Die Suche nach einfachen Lösungen und der Versuch, Situationen aus dem Weg zu gehen, führen nicht selten zu Verzögerungen und Zeitverlust.

Warum sollten wir nicht die Reise genießen, die sorgfältig für uns geplant wurde, und die notwendigen Erfahrungen daraus gewinnen, die uns helfen werden, weiterzukommen und lächelnd unsere „alten Schuhe“ nach und nach hinter uns zu lassen?

Leben und Lehren von Meister Jesus

Teil 3 - Steinbock



Der Körper besteht aus fünf Schichten (Koshas). Durch die oben genannte Verehrung werden alle fünf Koshas gereinigt, indem die Unreinheiten ausgeschieden werden. Aus diesem Grund wird der Monat Steinbock Makara genannt. Die Zahl 5 steht für den Klang Ma. Makara bedeutet fünf Hände. Die fünf Hände sind die oben beschriebenen fünf Fünfer-Einheiten. Der ganze Körper besteht nur aus diesen fünf Fünfer-Einheiten. Er wird durch den fünfstrahligen Stern symbolisiert. Seine Zahl ist die 5. Aus diesem Grund wurde dieses Zeichen für den Monat Steinbock von den Meistern der Weisheit in der ganzen Welt bekannt gemacht. In diesem Monat hat sich der fünfstrahlige Stern als Symbol für Jesus Christus in allen Ländern des Ostens und des Westens verbreitet.

Eigentlich gibt es dieses Symbol schon seit der vedischen Zeit. Der Mensch ist die vollkommene lebendige Form dieses Zeichens. Makara ist

das Symbol des Menschen. Die Strahlkraft unseres Fünfecks hängt von unserer Reinheit ab. Im Allgemeinen wird Makara in safrangelber Farbe gezeigt. Seine Bedeutung ist Reinheit. In den Veden wird das Fünfeck auch in goldener, blauer, weißer Farbe und in den Farben des Pfauenhalses dargestellt. Entsprechend der Reinheit, Makellosigkeit und Vollendung des Menschen entwickeln sich in ihm verschiedene Farben, bis er schließlich die blaue oder die weiße Farbe annimmt. Wer diese Farben angenommen hat, ist der Vollendete, der Beste der Besten, der Meister und der Parama Hamsa.

Der Monat Steinbock ist mit vielen solch bedeutsamen Botschaften gefüllt. Er ist eine Zeit großer Feierlichkeiten für die Devas, Siddhas, Sâdhya und Mahatmas. Diese großen Feierlichkeiten beginnen um Mitternacht des 22. Dezember. Es ist ein glanzvolles Fest.

Lehre von der ewigen Gegenwart

Einführung in das Śrīmad Bhâgavatham (Teil 20)



Das ist ein weiteres Ziel des Bhagavatha. Uns in die Gegenwart des Herrn zu führen, zunächst ohne dass wir uns dessen bewusst sind. Später breitet sich die Gegenwart in die bewussten Schichten des Denkens aus. Sogar tagsüber beginnen wir dann, die Gegenwart zu spüren und schließlich fühlen wir nichts anderes mehr als die Gegenwart. Auf diese Weise ist die Hierarchie der Meister, Maitreya, Maru (Morya), Devapi Maharshi (K.H.) und

Djwhal Khul (D.K.) und eine Vielzahl anderer in die Gegenwart des Herrn eingetreten. Sie fühlen nicht die Zeit. Sie leben in der Gegenwart und arbeiten mit dem göttlichen Plan zusammen. In der Gegenwart gibt es keine Zeit, es gibt keine Zeitmessung, es gibt keine Ermüdung, es gibt keine Erwartung, es gibt keine Enttäuschung. Sie werden nicht enttäuscht, obwohl wir sind, wie wir sind, weil sie in jener Gegenwart leben.



Praktische Weisheit

**The group is the Master.
Don't do anything
that might hurt the group,
but see what could be
your contribution to
the beauty of the whole.**

Die Gruppe ist der Meister.
Tue nichts,
was der Gruppe schaden könnte,
sondern überlege, was dein Beitrag
zur Schönheit des Ganzen sein könnte.

Klang

12. Zustand ohne Gedanken (Teil 6)*



Erzengel Sankt Michael

Er sammelt die Informationen der niederen Kreise und informiert die höheren Kreise.

Nach diesem Prinzip arbeitet der Erzengel St. Michael, der sich stets fliegend in allen Welten fortbewegt. Er ist ein Botschafter Gottes und nimmt die Kommunikation

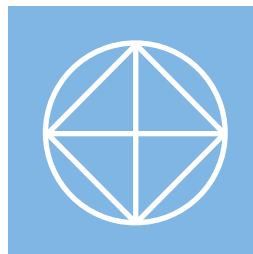
zwischen dem Höheren und dem Niederen auf – zwischen jenem, was noumenal und dem, was phänomenal ist. Daraus entsteht die Erfahrung des Ganzen. Das östliche System nennt dieses Prinzip Nârada.

Es ist nicht so, dass du das Äußere aufgeben musst, um ins Innere zu gelangen und umgekehrt, dass du das Innere verlassen musst und im Äußeren gefangen wirst. Beide Methoden sind in sich unvollkommen. Klang verleiht uns die enorme Fähigkeit, dass wir uns ins Innere und ins Äußere bewegen können, und deswegen wird Klang als einer der bedeutendsten Schlüssel zum Praktizieren erachtet. Schon das Geringste, was wir praktisch umsetzen, ist für uns heilsam. Verliere dich nicht in unnützem Sprechen, während du praktisch mit dem Klang arbeitest. Sobald deine Praxis vollkommen ist, kannst du die Äußerungen der Höheren Kreise deutlich wahrnehmen und ausführen.

* Aus dem Buch *KLANG – DER SCHLÜSSEL UND SEINE ANWENDUNG* von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-48-5

Om Namo Nârâyanâya

4. Günstige Zeiten* (Teil 3)



In ähnlicher Weise berichten die Schriften, dass die Weltmutter in der achten zunehmenden Mondphase im Monat Waage geboren wurde. Die Mutter wird *Durgâ* genannt. Auch sie gibt entscheidende Impulse für Veränderungen und neue Richtungen. Daher ist es wichtig, dass wir uns das *Nârâyana-Mantra*, die tiefblaue Farbe und wahrscheinliche Veränderungen, die sich in unserem beabsichtigten Vorhaben ergeben könnten, ins Bewusstsein bringen, wann immer wir der Zahl 8 begegnen.

In diesen Zusammenhang gehört auch die Tatsache, dass der achte Monat im Sonnenjahr auf den Tod bestehender Dinge hinweist, so dass

neue Gegebenheiten und Ereignisse aufkommen können.



Durga, auf einem Tiger reitend

* Aus dem Buch OM NAMO NARAYANAYA – BEDEUTUNG, SINN UND ANWENDUNG von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-62-1

The World Teacher Trust

Richtlinien für Mitglieder



80. Geheimhaltung und Schweigen müssen in Bezug auf die individuellen spirituellen Übungen gewahrt werden. Sie dürfen nicht öffentlich gemacht werden.
81. Die Gebete müssen mit dem Dienst am umgebenden Leben in Einklang gebracht werden.
82. Wenn Guter Wille die Lebenseinstellung ist, werden Hindernisse überwunden.



Master Mountain Retreat Center, Nilagiris

Spirituelles Heilen

2. Grundlegendes Verständnis (Teil 14)*



Sogar Gedanken sind Formen. Dasselbe gilt für die Gefühle. Sie sind subtiler als die groben physischen Formen. Es sind Kleider, die wir tragen, und sie haben die Eigenschaft zu verschleifen. Die alten Kleider werden genommen, und neue werden gegeben. Der Eine, der die Kleidungsstücke trägt, bleibt für immer. Der Innewohnende ist von Dauer, während der Körper und die Bekleidungen der Gedanken und Gefühle sich ständig verändern. Die Seele ist dauerhaft, alles erfüllend, beständig und allgegenwärtig.

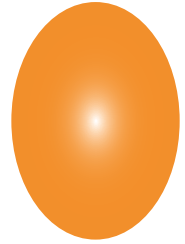
Für die Kleider gibt es den Tod, aber nicht für den, der sie trägt. Wir sterben nicht vollständig. Es gibt Menschen, deren grobe physische Form stirbt, aber nicht ihre Wünsche, Gefühle, Empfindungen und Gedanken. Schnell kommen sie wieder, um ihre unerfüllten Wünsche zu erfüllen. Es gibt andere, deren Wünsche und Empfindungen mit ihnen sterben, aber

nicht ihre Gedanken, persönlichen Standpunkte und ihre Logik. Auch sie kommen aufgrund ihres Festhaltens an ihren individualistischen Gedanken wieder. Es sind wenige, die in Bezug auf ihre Gedanken, Standpunkte, Logik, Emotionen und selbstbezogenen Wünsche sterben und dennoch in Körpern leben. Das sind diejenigen, die ihre Begrenzungen vollkommen überwunden haben und deshalb als befreite Menschen leben. Von diesen sprach *Gautama Buddha* als den Wesen im *Nirvâna*. Das Ende des Körpers wurde niemals als das Ende der Dinge betrachtet. Das Leben geht weiter. Es bewegt sich vorwärts. Es verläuft zyklisch und schreitet dennoch wie eine Spirale fort. Der Gedanke vom Ende der Schöpfung und ihrer Lebewesen ist bei den Unwissenden. Die Wissenden haben Gedanken über die Endlosigkeit von all dem, was ist, und über seine Fortdauer durch endlose Zeiten.

* Aus dem Buch SPIRITUELLES HEILEN von K.Parvathi Kumar,
ISBN 978-3-930637-40-9 Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V.

Rudra

Einige Dimensionen von Rudra*
62. Chandra Sekhara



Shiva/Rudra mit Mondsichel

Man sagt, dass der Herr die Mondsichel hält, die für das kosmische Denkvermögen steht und Glück verleiht. Der Herr herrscht auch über das Denken der Wesen. Deshalb wird er Chandra Sekhara genannt. Die Yogis, die höchste Einweihungen erlangten, werden mondköpfige Wesen genannt. Für sie ist das Bewusstsein die Dienerin.

Die Lehren von Sanat Kumâra

8. Verehere den Herrn mit Freude

Bewusste Vereherung und Intonation (Teil 3)*



In den Ashramen des Klangs ist der Gesang bewusst, rhythmisch und regelmäßig. In den Stunden der Morgen- und Abenddämmerung werden die Klänge zwischen 1½ und 3 Stunden täglich angestimmt und gehört. Nachdem Körper und Denken vorbereitet wurden, widmet man die Zeit der Morgen- und Abenddämmerung den Gesängen. Dadurch wird die Persönlichkeit der Schüler wirkungsvoll gereinigt. Der Klang reinigt alles. Das Kehlzentrum wird Višuddhi genannt. Šuddhi bedeutet ‚Reinheit‘, Višuddhi bedeutet ‚äußerst rein‘. Eine Kehle, die Klänge anstimmt, kann man als Möglichkeit nutzen, um die eigenen

Gedanken, Emotionen und Bewegungen zu reinigen. Der Klang ist der Schlüssel, und die Kehle ist das Zentrum, um die drei Aspekte der Persönlichkeit zu reinigen. Anschließend werden die Schüler zu den Pforten der Einweihung geführt. Für die Schüler wäre es gut, wenn sie den Wert der Kehle, den Wert und die Verantwortung der Äußerungen – nicht nur der Vereherungshymnen, sondern auch des täglichen Sprechens – erkennen. Die Kehle ist der Geburtsort der Unsterblichkeit, aber auch der Ort des Todes. Zum Todeszeitpunkt lässt der Schleim in der Kehle die Atmung aufhören und verursacht so den Tod.

* Aus dem Buch DIE LEHREN VON SANAT KUMARA von K.Parvathi Kumar ISBN 978-3-930637-49-2

Der Siebte Strahl und die Magie

Die Ankunft des Siebten Strahls (Teil 17)



Wenn das rechte Verständnis des Das gewonnen wird, bekommt der Mensch ein höheres Verständnis der Religionen. Er versteht, dass die verschiedenen Glaubensrichtungen gar nicht so unterschiedlich sind, sondern nur verschiedene Wege anbieten, um Das zu erreichen.

Während er zu einem Weg gehört, ihn aktiv ausübt oder ihm folgt, um Das zu erreichen, gelangt der Mensch auch zu der Erkenntnis, dass dies nur ein Weg ist. Er beginnt, andere Wege anzuerkennen und versucht, sie miteinander zu verbinden und zu achten. Verschiedene Glaubensrichtungen haben unterschiedliche Terminologien, Symbole und Verhaltensweisen. Alle sind einzigartig und spezifisch für

Verfasst von Guru Prasad Kambhampati

die jeweilige Glaubensrichtung. Statt mit den Symbolen zu kämpfen, versucht der Mensch, das Prinzip zu verstehen, für das sie stehen, und konzentriert sich darauf, mit den Symbolen umzugehen. Ihre Verschiedenartigkeit zu sehen, ist Analyse, aber wenn man sie sieht und erkennt, wie ähnlich sie sind, ist das Synthese.

Der Mensch wird lernen, die Gemeinsamkeiten in den Glaubensrichtungen zu verstehen und durch die Gesamtschau ein umfassendes Wissen erlangen. Durch diese Synthese wächst und entwickelt sich der Mensch in seinem Bewusstsein. Das Eine, das die verschiedenen Religionen als Gott verehren, sieht er in allem – das Eine, das in allem erstrahlt.

Lichterfüllte Begegnungen

Śrī Sistla Rama Krishna Rao (Teil 5)*



Im Jahr 1999, am Tag nach dem Geburtstag von Lord *Ganesha* (*Vinayaka Chaturthi*), am *Rishi-Panchami*-Tag, wurde das Ramadri-Projekt begonnen und in allen Aspekten innerhalb von fünf Jahren fertiggestellt. *Śrī Rao* und seine Frau waren eingeladen und wurden geehrt. *Śrī Rao* fühlte sich erfüllt. Im Namen von Lord *Hanumân* arbeitet *Śrī Rao* weiterhin im Dienst für die Menschen. Sein persönliches Leben ist erfüllt. Für viele, die seinen Rat und seine Führung suchen, ist er ein Freund, Ratgeber, Philosoph und *Guru*. Häufig hat er Kontakt mit Lord *Hanumân*. Für ihn ist *Hanumân* allgegenwärtig, allwissend und allmächtig. Er lebt ein untadeliges, reines Leben und widmet sich weiterhin dem Dienst. Es ist nicht leicht, ein Projekt loszulassen, aufzugeben und abzutreten, das im eigenen Denken entstanden ist. Dafür braucht man viel innere Kraft und

die Fähigkeit, loslassen zu können. *Śrī Rao* musste ein Projekt aufgeben, das er mit viel Liebe geplant hatte. Das ist so, als würde man ein geistiges Kind abgeben, damit es weiterwachsen kann. Wenn man auch nur das geringste Bedürfnis spürt, es festzuhalten, wird man es nicht tun. *Śrī Rao* tat es in vollkommener Hingabe an Lord *Hanumân*. *Saukumarya* staunte über diese tiefgründige innere Haltung von *Śrī Rao* und achtete ihn sehr wegen dieser seltenen Tugend. *Śrī Rao* besuchte das Projekt kein zweites Mal. Er verehrt es aus der Ferne und hat nicht das Gefühl, dass es sein ehemaliges Kind ist.

Es gab häufige Begegnungen mit *Śrī Rao*. Stets bleibt er ein bescheidener Devotee von Lord *Hanumân*. Er hält regelmäßig Zwiesprache mit seinem Herrn und freut sich des Lebens. *Śrī Rao* ist das herausragende Beispiel eines unerschrockenen Jüngers.

* Aus dem Buch LICHTERFÜLLTE BEGEGNUNGEN von K.Parvathi Kumar ISBN 978-3-930637-84-3 Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V.

Uranus – der Alchemist des Zeitalters

Uranus ist die Brücke zwischen Irdischem und Überirdischem (Teil 1)*



Uranus verhält sich weiblich zur Existenz und männlich zur Schöpfung. Der absolute Gott wird in der Schöpfung männlich-weiblich. Jenseits der Schöpfung ist der absolute Gott weder weiblich noch männlich. Für den Schöpfungszweck wird die absolute Existenz zur Existenz und zum Bewusstsein. Existenz ist der Inhalt. Bewusstsein ist der Behälter. Darum sagt man, dass die Existenz männlich und das Bewusstsein weiblich ist, entsprechend dem Prinzip von Inhalt und Behälter. Der Inhalt ist der Innewohnende, und der Behälter ist der Träger. Aber das Bewusstsein wird für alle Schöpfungszwecke männlich, weil es die Basis bildet für die Dreiheit, die vier Kumâras, die sieben Seher, die zehn Prâjâpatis, die zwölf Âdityas, die

elf Rudras, die acht Vasus, die sieben Ebenen der Existenz und so weiter. Daher ist das Bewusstsein männlich in Bezug auf die Schöpfung und weiblich in Bezug auf die Existenz. Existenz ist die Basis für das Bewusstsein. Dagegen ist das Bewusstsein die Basis für die gesamte Schöpfung. Was also auf der einen Ebene männlich ist, ist auf einer anderen Ebene weiblich.

Ein anderer Name für Bewusstsein ist Licht. In Bezug auf Gott als Existenz ist das Licht weiblich. Uranus arbeitet direkt von der supra-kosmischen Ebene aus und legt die Basis auf allen Ebenen für den Herabstieg der Existenz in Verbindung mit dem Bewusstsein. Er baut die Brücke, bildet die Basis und verbindet alle Ebenen der Existenz.

* Aus dem Buch URANUS-DER ALCHEMIST DES ZEITALTERS von K.Parvathi Kumar, ISBN 978-3-930637-45-4, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V.

Zum Übergang von Meinrad Bettschart

Unser lieber Bruder Meinrad Bettschart (11. Mai 1934 - 18. November 2023) hat die physische Ebene verlassen, um seine Reise auf den feinstofflichen Ebenen des Lichts fortzusetzen.

Seit etwa 25 Jahren war er mit dem World Teacher Trust verbunden.

Zusammen mit seiner Frau Anna Beutler trat er im Mai 2003 dem Vorstand von WTT-Global (damals: WTT-Europa) bei. Als WTT-Global seinen Hauptsitz nach Einsiedeln verlegte, zogen sie auch dorthin. Meinrad hatte bereits seine Jugend in Einsiedeln verbracht.

Später, von 2017 bis zu seinem Tod, war er der Schatzmeister / Hüter von WTT-Global. Als Meinrad Schatzmeister wurde und sie von Barcelona nach Brunnen am Vierwaldstättersee zogen, wurde ihre Wohnung direkt am See zum Sitz von WTT-Global. Im Berufsleben war er nach außen hin ein erfolgreicher Geschäftsmann und Organisator, doch im Inneren war er seit seiner Kindheit ein spirituell Suchender. Er war sehr



humorvoll, hatte ein großes Herz und eine großzügige helfende Hand - und er half auch vielen, indem er astrologische Beratungen gab. Er war mutig und ausdauernd - Reisen, Skifahren, Bergsteigen - er hatte sogar eine Hubschrauberpilotenlizenz. Und er spielte

sehr gerne Schach, mit einem Freund oder mit dem Computer.

Zusammen mit Anna unternahm er auch Pilgerreisen, wie eine Pilgerreise über eine längere Strecke auf dem Jakobsweg.

Und zusammen mit Anna begleitete er den Meister auf einer Reihe von Reisen und nahm an zahlreichen

Gruppenleben in Ost und West teil. Viele von uns haben ihn bei diesen Zusammenkünften kennen gelernt.

Als Schatzmeister war er sehr gewissenhaft und sorgfältig. Rechtzeitig vor seinem Ableben übergab er seine Aufgaben an Sabine Anliker, die nun ab Januar 2024 die neue Schatzmeisterin / Hüterin ist. Der Sitz von WTT-Global wurde bereits am 1. Dezember 2023 wieder zu Sabines Adresse

Meister EK - Vishnu Sahasranama

Vers 6, 9-10



9. Da der erste Impuls vom Herrn ausgeht und in ihn mündet, nachdem die gesamte Schöpfungsaktivität beendet ist, bleibt der Herr der Älteste von allen.
10. Das Wort Dhruva bezeichnet einen Pol oder einen Punkt, um den alle Aktivitäten stattfinden. Er ist das Kopfzentrum in uns, der Nordpol dieser Erde und der Polarstern, der die Rotation der Sonnensysteme regiert. All diese Phänomene müssen so meditiert werden, dass sie aus dem Herrn hervorgehen, in ihm existieren, ihn als Inhalt und Struktur haben und in ihm aufgehen.

... / Seite 32

nach Hergiswil bei Luzern verlegt - wo er schon vor einigen Jahren war.

Für mich war Meinrad ein lieber Freund - wir waren zusammen in Indien in den Nilagiris, in Tirumala, Puri und für verschiedene Gruppenleben unterwegs ...

Eine wenig bekannte großartige Leistung: 2019, im Alter von 85 Jahren und nach der May Call-Feier am Mount Shasta, blieb er noch für einige Zeit allein zurück und absolvierte ein intensives Training. Und

dann kletterte er allein auf den Gipfel des Mount Shasta, verbrachte die Nacht mit einem Schlafsack draußen im Schnee und erreichte am nächsten Morgen den Gipfel des Berges. Von dort schickte er ein Foto mit seinem Handy, das das Tal zeigte - dann war der Akku leer. Er hatte kurze Skier hochgetragen, mit denen er dann wieder ins Tal hinabschoss.

Nun hat er ein weiteres Abenteuer auf seinem Weg zum Licht begonnen. Meinrad, lebe wohl!

Im Namen von WTT-Global
Ludger Philips

Okkultes Heilen

52. Schutz des Ätherkörpers (Teil 2)*



Genauso wie unzureichende Versorgung mit Prâna Krankheiten zur Folge hat, führt auch eine zu starke Zufuhr von prânischen Strömen zum Verbrennen des ätherischen Gewebes oder lässt Löcher darin entstehen. Wenn zu viel Prâna zugeführt wird, pulsiert das ätherische Gewebe zu schnell und zerstört sich selbst. Dies geschieht in tropischen Ländern, wo die Menschen durch das Sonnenlicht und die dünne Luft zu viel Prâna erhalten. In solchen Gegenden muss man sich nicht nur vor den Sonnenstrahlen, sondern auch vor der Wirkung der Winde schützen.

Ein Meister der Weisheit verglich einmal einen gestörten Ätherkörper mit einem Tennisschläger, dessen Bannung die Elastizität verloren hat. Noch bevor die prânischen Zentren eine Prâna-Dosis assimiliert haben, wird bereits weitere Lebenskraft zugeführt. Daher ist eine kluge Lebensweise erforderlich. Meist beruht sie auf einem gesunden Menschenverstand.

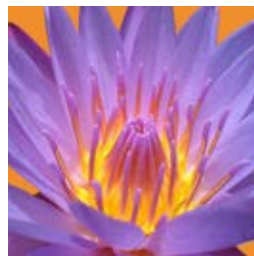
Das moderne Leben kann Personen, die ganz in ihrer Alltagsroutine leben, von den grundlegenden Prinzipien einer klugen und gesunden Lebensweise entfernen. Wer in kalten Ländern lebt, muss diese subtile Wirkung des Prânas auf den Körper beachten, wenn er in tropische Länder reist. Genauso müssen alle, die in den Tropen leben, sich vernünftig anpassen, wenn sie sich für gewisse Zeit in kalten Ländern aufhalten. Ohne es zu merken, kann man seinem ätherischen Gewebe Schaden zufügen, wenn man nicht auf die feinen Signale achtet, die der Körper aussendet.

Störungen im Ätherkörper können auch infolge extremer Gefühlsbewegungen auftreten. Solche Emotionen erzeugen Gift im Körper und greifen den Einstrom, die Assimilation und die Verteilung des Prânas an. In diesen Fällen sind Medikamente nicht immer die richtigen Heilmittel.

* Aus dem Buch OKKULTES HEILEN - BAND 2 von K. Parvathi Kumar
Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-80-5

Die weibliche Hierarchie

(Teil 12)*



Aus diesen drei Ausdrucksformen (Wille, Wissen und Aktivität) entsteht die bedeutende weibliche Hierarchie durch den Dritten Logos, den wir den Schöpfer nennen. Durch den Schöpfer fließt die Energie und dieser Fluss wird Saraswati genannt. Die meisten von euch haben sich mit den Begriffen vertraut gemacht, die in der östlichen Philosophie verwendet werden. Saraswati bedeutet „der Fluss“, der Fluss des Bewusstseins. Lakshmi steht für den Glanz des Wissens, der in Form von Einbeziehung, Liebe und Mitgefühl zum Ausdruck kommt. Und dann gibt es Durga, Parvathi und Shakti. So nennen wir die Qualität des Ersten Logos, die Kraft, die Umwandlungen ermöglicht. Die Umwandlungen können in zwei Richtungen erfolgen. Die Kraft kann das scheinbar Subtile in Grobstoffliches und das Grobstoffliche in Subtiles verwandeln. Es ist diese Kraft, die für Veränderungen benötigt wird. Für eine Veränderung zum Besseren

brauchen wir die Qualität des Ersten Logos, also den Willen. Wenn wir den Willen nicht haben, verändern wir nichts in uns oder um uns herum. Aber wenn wir den Willen haben und ihn richtig einsetzen, geschehen die notwendigen Veränderungen im involutionären oder evolutionären Prozess. Nachdem die notwendigen Veränderungen durchgeführt wurden, fühlen wir uns wohl und wir erfahren diesen Zustand. Erfahrung ist die Qualität des Zweiten Logos. Wir müssen die Qualität des Ersten Logos verstehen, die Durga oder Lalitha genannt wird. Der Mutter werden Tausende von Namen gegeben. Durch den Zweiten Logos erfahren wir Freude, Glückseligkeit und die Herrlichkeit der Schöpfung. Deshalb heißt es, dass das Venus-Prinzip seine Schwester bzw. sein Bruder ist. Lakshmi und Sukra gelten als Geschwister. Im Einzelnen werde ich später darauf eingehen.

* Aus dem Unterricht von Dr. K. Parvathi Kumar während des Gruppenlebens in Visakhapatnam im Januar 2016. Der Text wurde nicht vom Autor korrekturegelesen. Er könnte Fehler enthalten. Es handelt sich nicht um eine vollständige Abschrift.

Geschichte für Jugendliche

Wege nach Shambala (Teil 11)*

„Wir haben ein Problem.“

Nach Tod und Zerstörung der Weltkriege, ein Jahrzehnt, nachdem Nicholas Roerich seinen Körper verlassen hatte, brach die Menschheit zu neuen Reisen auf. Im Oktober 1957 wurde der erste Satellit in die Umlaufbahn gebracht (Sputnik) und weitere 12 Jahre später betrat der erste Mensch den Mond. Shambala unterstützt diese Anstrengung. Die Erfahrungen des Weltraums erweitern das Bewusstsein der Menschheit und lockern ihre Bindungen an die Erde. Shambala gewährt uns auch dann Schutz, wenn unsere Motive gemischt sind und wir Fehler machen. Die Apollo-Programme der NASA entsprangen dem Wettbewerbsgedanken des kalten Krieges. Die UDSSR hatte den ersten Satelliten in den Weltraum gebracht. Amerika setzte sich das Ziel, den ersten Menschen auf den Mond zu bringen. Dafür wurden die Apollo-Missionen entworfen, die technisch aufwändigsten Unternehmen des 20. Jahrhunderts. 1969 betrat Neil Armstrong als erster Mensch den Mond. Damit hatte Amerika sein Ziel erreicht (Apollo 11). Die Programme wurden

fortgesetzt, weil die geologische Wissenschaft sich Gesteinsproben von der Mondoberfläche wünschte. Zu diesem Zweck startete die NASA am 11. April 1970, 19.13 UTC die heiße Phase der Mission Apollo 13. An alles war gedacht, das Logo der Mission zeigte drei goldene Pferde vor der goldenen Sonnenscheibe, die sich dem Mond nähern und die Erde als winziger Ball zu ihren Füßen. Motto der Mission, auf dem Logo in lateinischer Sprache: „Vom Mond, die Wissenschaft.“

Vom Kennedy Space Center aus brachte eine Saturn-Rakete das Raumschiff Odyssey samt der Mondlandefähre Aquarius in den Weltraum, an Bord der Kommandant James A. Lovell, der Pilot John L. Swigert, der kurzfristig Ken Mattingly ersetzte, und Fred. W. Haise als Pilot der Mondlandefähre. Die erfahrene Mannschaft wurde im Hauptquartier der NASA von ihrer Ersatzmannschaft sowie 3 weiteren Mannschaften unterstützt, die im Schichtdienst arbeiteten.

Der Start verlief anscheinend reibungslos. Zwar fiel Triebwerk Nr. 5

* Quellen: Apollo 13. Wikipedia Commons; Apollo 13. Verfilmte Darstellung der Mission durch Ron Howard 1995

aus, es wurde durch eine längere Zündung der vier anderen Triebwerke ersetzt. Nachdem die *Odyssey* 1,5 Mal die Erde umkreist hatte, gab es ein weiteres Warnzeichen: Die 3. Stufe der Träger Rakete Saturn, 14 000 kg schwer, schlug nach ihrer Abspregung verhältnismäßig nahe an dem geplanten Zielgebiet der Mission auf der Mondoberfläche auf – mit einer Sprengkraft von 10 Tonnen. Die Seismographen der Hauptstelle registrierten noch 3 Stunden später das ausgelöste Beben. Der Einschlag produzierte eine Gaswolke, die Partikel vom Mondboden 60 km

hoch in den Weltraum schleuderten. 55 Stunden nach dem Start, das Raumschiff war 300.000 km von der Erde entfernt, kontaktierte Swigert die Zentrale mit dem berühmten Satz, den Kommandant Lovell den ungläubigen Beobachtern am Boden bestätigen musste: „Wir haben ein Problem.“

Als Swigert einen Ventilator im Servicesystem angestellt hatte, war der zweite Sauerstofftank des Raumschiffs explodiert, hatte die Außenhaut des

Raumschiffs schwer beschädigt und auch das Leitsystem des 1. Tanks. Strom und Wasser wurden aus der Brennstoffzufuhr der beiden Tanks gespeist und so war es eine einfache Rechenaufgabe, wie weit die Mannschaft mit den Energiereserven leben konnte. Die Raumfahrer waren nur irritiert, aber die Zentrale Houston wusste, zur

schnellstmöglichen Rückholung der Raumfahrer gab es keine Alternative. Der Zustand der *Odyssey* war unbekannt. Die verbleibenden Energiereserven des Raumschiffs erlaubten keine direkte Rückkehr. Also wurde die Fähre *Aquarius*

und ihre Systeme genutzt, um die Astronauten aufzunehmen. Energie musste gespart werden. Daher wurden die Systeme des Raumschiffs und der Landefähre abgeschaltet. Um die verbleibende Zeit und um den intelligenten Einsatz der noch vorhandenen Mittel startete ein Wettbewerb der Bodenmannschaften, den nur ihre Einfälle, ihr Durchhaltevermögen und ihr Vertrauen in das Gelingen der Rettung gewinnen konnten. Sie bastelten z.B.



aus den Materialien, die den Astronauten zur Verfügung standen, u.a. Pappe, Klebeband und einer Socke einen Adapter, damit die Astronauten den Filter des Raumschiffes zur Reduzierung des Kohlendioxidgehaltes nutzen konnten. Sie gaben die Bauanleitung an die Astronauten durch – das System funktionierte. Ken Mattingly, der ursprüngliche Pilot des Raumschiffes, der angeblich wegen Röteln von Swigert ersetzt worden war, tüftelte im Simulator an dem Problem, die Technik des Raumschiffes für die Landung zu reaktivieren. Die eingefrorenen Systeme mussten in einer sicheren Reihenfolge mit dem geringsten Energieaufwand hochgefahren werden. Die Astronauten hatten nur einen Versuch.

Als alle ihr Bestes gegeben hatten, forderte die Regierung der Vereinigten Staaten die Menschen auf zu beten. In aller Welt, in den Moscheen, an der Klagemauer in Jerusalem, auf dem Petersplatz in Rom, wurde für die sichere Rückkehr der Astronauten gebetet.

Am 17. April, nach 142,40 Stunden im All, landet die Odyssee sicher im Südpazifik. Die Apolloprogramme der NASA liefen aus. Die Raumfahrt wurde von der Wissenschaft übernommen. Wissenschaftler aus aller Welt, aller Nationen, unbeeindruckt von den Interessen und Konflikten ihrer Regierungen, arbeiten in der Raumfahrt zusammen: es gibt viel zu lernen, wenn wir uns weiter entwickeln wollen.

Zusammengestellt von Barbara Kleyböcker

Fenster zum Weltdienst

Supranationale Gruppen und Aktivitäten

Indien – Argentinien – Radhamadhavam

Gruppe: Astro Chart Forward

Aktivitäten*



Bruder Balakrishna M. Kaligotla gründete die Astro-Chart-Forward-Gruppe am 24. September 2020. Zurzeit hat die Gruppe 38 Mitglieder. Am 10. Februar 2021 lud er mich ein, der Gruppe beizutreten und an den Aktivitäten hinsichtlich der verschiedenen astrologischen Aspekte teilzunehmen. Diese astrologischen Aspekte werden im Rahmen des Sayana-Horoskops täglich erstellt und ergänzt in Bezug auf:

- die astrologischen Symbole,
- den Tierkreis und seine Quadranten entsprechend dem stündlichen Sonnenstand,
- die Quadranten und ihre Bedeutung in Bezug auf:
 - mein Handeln,
 - mein gesellschaftliches Leben und das Zusammenleben mit anderen,
- das Ich und das Wir.
- Die Polaritäten:
 1. Widder - Waage
 2. Zwillinge – Schütze
 3. Stier – Skorpion
 4. Löwe – Wassermann
 5. Krebs – Steinbock
 6. Jungfrau – Fische
 - die Elemente und ihre Dreiergruppen: vier Gruppen mit je weils drei Zeichen:
 - Feuer, Erde, Luft, Wasser.
 - die Qualitäten und ihre Vierergruppen: drei Gruppen mit je weils vier Zeichen: kardinal, fix und veränderlich,
 - die Planetenaspekte: Quadrat, Opposition, Konjunktion, Trigon, Sextil,
 - die Aspekte zwischen der Sonne, den Planeten und den Zeichen,
 - die Aspekte zwischen dem Mond, den Planeten und den Zeichen,
 - zunehmende und abnehmende Mondphasen,
 - die Bedeutung des Vollmonds für die Meditation und den Seelenkontakt sowie die Bedeutung des Neumonds, die 27 Konstellationen.

* Jahresbericht WTT-Global 2022

Die Farbe, der Klang, die Regenten der einzelnen Planeten und der Zeichen werden täglich anhand des Sayana-Horoskops von Bruder Balakrishna Murthy studiert und weitergegeben.

Die Sayana-Horoskope wurden von ihm bis zum 31. Januar des Jahres 2022 bereitgestellt, in dem unser geliebter Kaligotla Balakrishna Murthy seinen physischen Körper verlassen und die Reise zum Wohnsitz des Meisters angetreten hat. Die Aufgabe, die Tageshoroskope zu erstellen, hat

zurzeit sein Sohn Srikanth Kaligotla übernommen.

Anmerkung: Viele der angesprochenen astrologischen Themen entsprechen den Informationen des Smoon-Programms, der angegebenen Literatur und den Konzepten, die von der Uranian-Ray-Gruppe kommen.

Wer Interesse hat, an dieser Aktivität teilzunehmen, wende sich bitte an Maria Fittante über WhatsApp unter +54 9342513948

Verwendete Literatur:

- „Der Weg zur Unsterblichkeit – Das Venusprinzip“ von Dr. K. Parvathi Kumar
- „Merkur – Der Alchemist“ von Dr. K. Parvathi Kumar
- „Spirituelle Astrologie“ von Dr. Ekkirala Krishnamacharya
- „Übersee-Botschaften“ von Dr. Ekkirala Krishnamacharya
- „Die Sonne – Das Bin Ich“ von Dr. K. Parvathi Kumar
- „Uranus – Der Alchemist des Zeitalters“ von Dr. K. Parvathi Kumar
- „Die Geheimnisse des Schützen“ von Dr. K. Parvathi Kumar
- „Meditation zum Vollmond“ von Dr. Ekkirala Krishnamacharya
- „Die Arbeit mit Vollmond und Neumond“ von Dr. K. Parvathi Kumar
- „Die Astrologie und der Weg“
- „Die Weisheit der Nakshatras“ von Dr. K. Parvathi Kumar
- „Jüngerschaft im neuen Zeitalter“ von Meister Djwhal Khul (Alice A. Bailey)

Bild zur Symbolik von Fische ☸

Chintamani, der Stein der Weisen himmlischen Ursprungs



Bild von Ludger Philips (www.good-will.ch)

Der Herr der Welt ist der EINE EIN-WEIHENDE. Er ist der Hierophant unserer Rituale. In der Bibel wird er ‚Der Alte der Tage‘ und in den Hindu-Schriften Sanat Kumara genannt. Von seinem Thron in Shambala in der Wüste Gobi leitet er die Weiße Loge der Meister und hält

die Herrschaft der inneren Regierung in seinen Händen. Er ist ausgewählt, über die Entwicklung der Menschen und Devas auf diesem Planeten zu wachen. Sanat Kumara ist der Schutzengel von Chintamani, dem Stein der Weisen, der himmlischen Ursprungs ist.

Wichtige Kalenderdaten

für Gruppenaktivitäten im Februar / März 2024

19.02.	04:20	11. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 29°58'♊ / ☽ 29°58' ♀
		☽ <i>Kontemplation über das Dritte Auge</i> (Ende 20.02. um 05:26)	
	05:13	☉ → ♋ / die Sonne geht in das Zeichen Fische	
21.02.		1878: Geburtstag von Mirra Alfassa (Die Mutter)	
23.02.	11:04	Vollmondphase beginnt	☉ 04°17' ♋ / ☽ 22°17' ♀
♀		Magha-Vollmond (Mond in <i>Magha</i> oder <i>Pūrvaphalguni</i> , Sonne in Wassermann oder Fische): Durch <i>Magha</i> wird der Schüler zu einem magischen Arbeiter; er kooperiert mit dem Plan und schreitet in Verbindung mit der Hierarchie weiter voran.	
24.02.	13:30	☉ Fische-Vollmond	☉ 05°23' ♋ / ☽ 05°23' ♀
03.03.	04:15	● 8. abnehmende Mondphase beginnt	☉ 13°02' ♋ / ☽ 07°02' ♀
☉		(Ende 04.03. um 04:19)	
06.03.	02:01	11. abnehmende Mondphase beginnt	☉ 15°57' ♋ / ☽ 15°57' ♀
♀		<i>Kontemplation über die Heilungsenergien</i> (Ende 06.03. um 23:44)	
07.03.	20:50	13. abnehmende Mondphase beginnt	☉ 17°44' ♋ / ☽ 11°44' ♀
♃		im Monat <i>Magha</i> , <i>Maha Siva Ratri</i> . Erscheinen von Lord <i>Siva</i> als eine endlose vertikale Lichtsäule	
08.03.	06:11	23. Konstellation <i>Dhanishta</i> beginnt	☽ 17°31' ♀
♀	21:00	<i>Dhanishta-Meditation</i> (<i>Dhanishta</i> -Konstellation endet 09.03. um 03:25)	
09.03.	13:48	Neumondphase beginnt	☉ 19°26' ♋ / ☽ 07°26' ♋
♃		<i>Kontemplation über ‚Das Versprechen‘</i>	
10.03.	10:00	● Fische-Neumond	☉ 20°17' ♋ / ☽ 20°17' ♋
16.03.	17:09	● 8. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 26°34' ♋ / ☽ 20°34' ♋
♃		(Ende 17.03. um 17:23)	
19.03.	19:52	11. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 29°40' ♋ / ☽ 29°40' ♀
♂		<i>Kontemplation über die Heilungsenergien</i> (Ende 20.03. um 21:53)	
20.03.	04:06	☉ → ♈ / die Sonne geht in das Zeichen Widder	
♀		Frühlingstagundnachtgleiche: <i>Kontemplation über Shambala, Sanat Kumâra, die sechs Dhyâni Buddhâs und Meister Morya</i>	
21.03.		☉ in ♈ von 1° bis 14° (bis 03.04.):	
♃		<i>Kontemplation über Meister Morya und 14 Tage yogisches Programm, um eine gute Saat für das kommende Jahr zu legen</i>	
24.03.	05:25	Vollmondphase beginnt	☉ 04°01' ♈ / ☽ 22°01' ♀
☉		<i>Kontemplation im Kopfbereich über Shambala, Sanat Kumâra, die sechs Dhyâni Buddhâs, Râma und Meister Morya</i>	
25.03.	08:00	☉ Widder-Vollmond (Mondfinsternis)	☉ 05°07' ♈ / ☽ 05°07' ♀
31.03.		Beginn der Sommerzeit (02:00 Uhr MEZ → 03:00 Uhr MESZ)	
01.04.	17:40	● 8. abnehmende Mondphase beginnt	☉ 12°24' ♈ / ☽ 06°24' ♀

Alle Zeitangaben sind in MEZ (mitteleuropäischer Zeit, UTC + 1), ab **31.03.** in MESZ (mitteleuropäischer Sommerzeit, UTC + 2);

Datenquelle: »Astrologischer Kalender 2024/2025«; www.worldteachertrust.org;

Herausgeber: The World Teacher Trust – Global, Edition Hier und Jetzt, ISBN 978-3-907246-95-5.

Große Invokation

Master DK



Let us form
the circle of good will.
Omnia Vincit Amos.

From the South
through love,
which is pure,
from the West
through wisdom,
which is true,
from the East
through will,
which is noble,
from the North
through silence,
which is golden.
May the light make
beautiful our lives.
Oh! Hierophant of our
rite, let his love shine.
Omnia Vincit Amos.

We bow down
in homage and adora-
tion to the glorious and
mighty hierarchy, the in-
ner government
of the world,
and to its exquisite jewel,
the star of the sea –
the World Mother.

From the point of light
within the mind of God,
let light stream forth
into the minds of men.
Let light descend on earth.

From the point of love
within the heart of God,
let love stream forth
into the hearts of men.
May the Lord return
to earth.

From the centre
where the will of God
is known,
let purpose guide
the little wills of men,
the purpose
which the Masters
know and serve.

From the centre
which we call
the race of men,
let the plan of love and
light work out,
and may it seal the door
where evil dwells.

From the Avatâr
of Synthesis
who is around,
let his energy pour down
in all kingdoms.
May he lift up the earth
to the kings of beauty.

The sons of men are one,
and I am one with them.
I seek to love, not hate.
I seek to serve,
and not exact due service.
I seek to heal, not hurt.

Let pain bring
due reward of light
and love.
Let the soul control
the outer form and life
and all events,
and bring to light
the love that underlies
the happenings of the time.

Let vision come and insight.
Let the future stand revealed.
Let inner union demonstrate
and outer cleavages be gone.

Let love prevail.
Let all men love.



Pledge

May we stand in Light and
Perform our obligations and duties
To the surrounding Life to be Enlightened.

May we float in Love and
Share such Love and compassion
With the fellow beings to be fulfilled.

May we tune up to the Will and
Thereby alert our Wills to gaze
The Plan and cause the work of Goodwill.

May the Light, Love and Will
Synthesise our lives into One Life.

Versprechen

Mögen wir im Licht stehen und unsere Pflichten und Aufgaben
gegenüber dem umgebenden Leben erfüllen, um erleuchtet zu werden.

Mögen wir in der Liebe leben und diese Liebe und Mitgefühl
mit den anderen Lebewesen teilen, um erfüllt zu werden.

Mögen wir uns auf den Willen einstimmen und dadurch unseren Willen
achtsam machen, um den Plan zu erkennen
und die Arbeit guten Willens zu bewirken.

Mögen Licht, Liebe und Wille
unsere Leben zu Einem Leben zusammenfügen.